



HALTEN: Bauernhöfe vor der Hundwiler Höhi und dahinter der Alpstein.

# DURCH UNBERÜHRTEM TIEFSCHNEE

Der Winter hat das Appenzellerland fest im Griff. Auf den wenig begangenen Wanderwegen bedeutet dies zuweilen knietiefen Schnee. Auf der Route von Teufen via Kloster Wonnenstein und Gmünden hinunter zum Badeplatz Strom und auf der anderen Seite hinauf nach Halten ist man deshalb mit Schneeschuhen samt Stöcken gut beraten. Im Tobel von Sitter und Rotbach offenbart sich eine unberührte Landschaft. Einzig Rehe, Hasen und Füchse haben hier ihre Spuren im Schnee hinterlassen. JOLANDA SPENGLER Text & Bilder



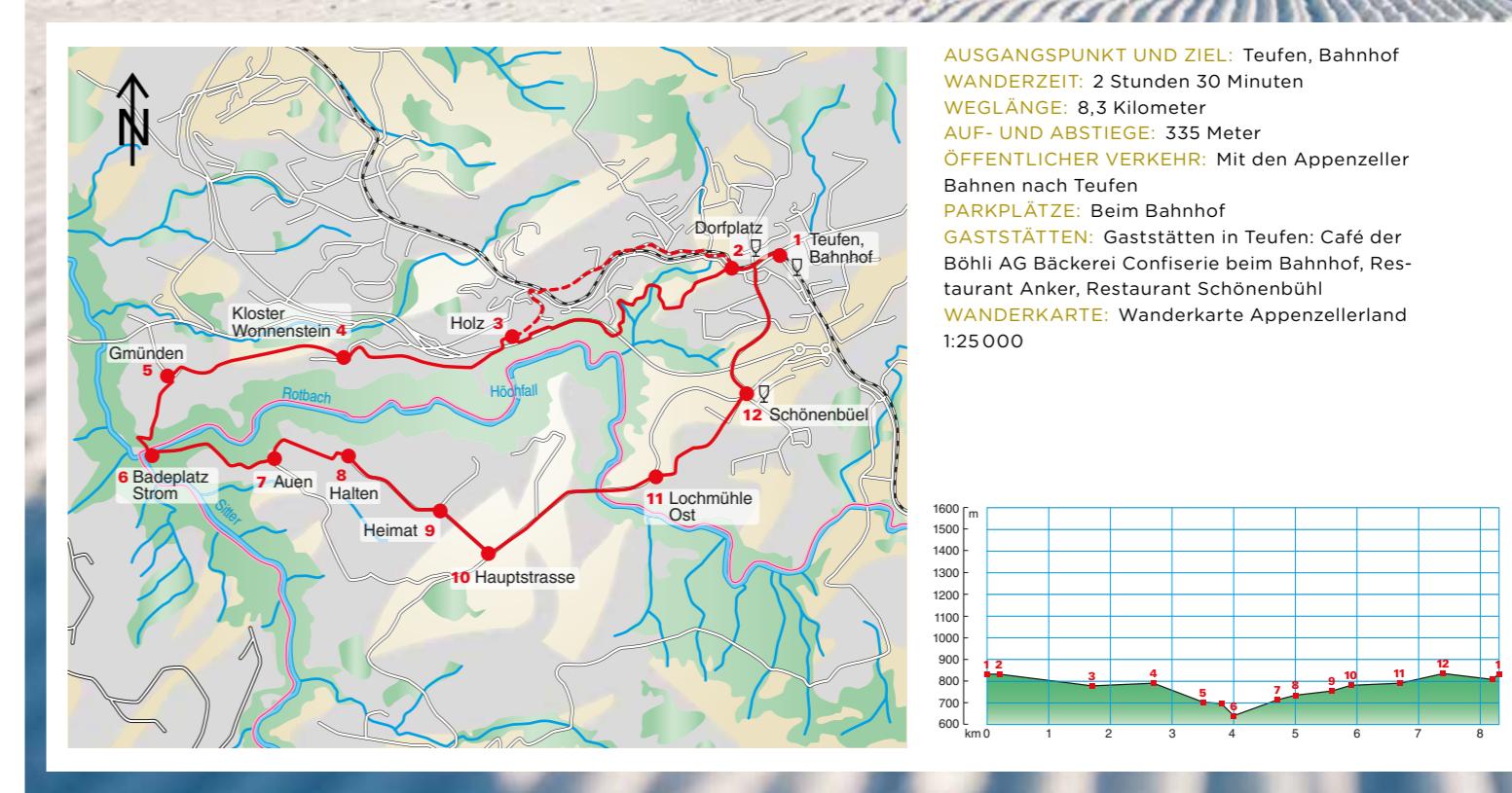
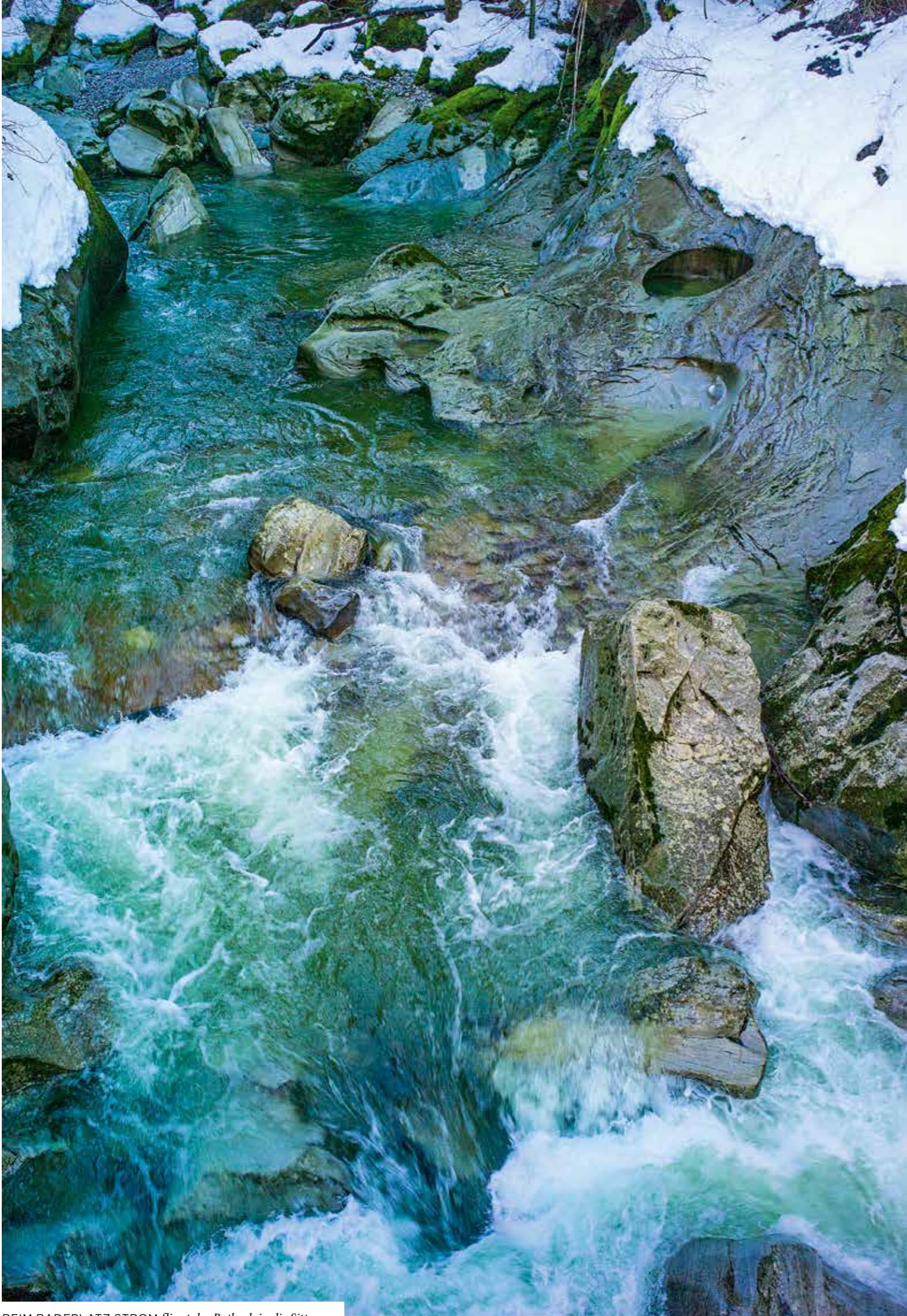
KLOSTER WONNENSTEIN ist die Heimat von sieben Kapuzinerinnen.



HALTEN: Holzvorrat für mehrere Winter.



Gleichermassen auf Ausserrhoder und Innerrhoder Boden bewegt man sich auf der Wanderung rund ums Rotbachtobel. Der Rotbach bildet die Grenze zwischen der Gemeinde Teufen und dem Bezirk Schlatt-Haslen. Da ist aber auch das Kapuzinerinnenkloster Wonnenstein, das als innerrhodische Exklave im Gebiet von Teufen liegt. Wie kam es dazu? Nach der 1597 erfolgten Appenzeller Landteilung war die territoriale Zugehörigkeit Wonnensteins umstritten, bis 1870 ein Bundesbeschluss festlegte, dass alles Gebiet innerhalb der Klostermauern zu Appenzell Innerrhoden gehöre. Mit 47 Schwestern hatte die Gemeinschaft vor achtzig Jahren ihre grösste Blüte. Heute umfasst der Konvent sieben Kapuzinerinnen, die sich neben dem Gebet vor allem dem Garten und der Hausarbeit widmen.



1. TEUFEN, BAHNHOF. Den Hauptwegweiser beachten, der Hauptstrasse Richtung Höchfall/ Kloster Wonnenstein folgen an der Kirche vorbei.
2. DORFPLATZ. Links auf die Quartierstrasse einbiegen und auf der Kulturspur 22 zum Kloster Wonnenstein wandern. Der Weg führt durch ein Waldtobel, dann unter der Umfahrungsstrasse durch und abwechselnd links und rechts dem Hang entlang zum Holz. Liegt viel Schnee ist dieses Teilstück schwer begehbar. Dann empfiehlt sich als Alternative der vom Dorfplatz ausgeschilderte Wanderweg über Stofel und Sternen hinunter zum Holz.
3. HOLZ. Weiter der Kulturspur 22 folgen, sie führt links der Strasse hinauf auf die Krete. Im Süden zeigen sich Gábris, Hundwiler Höhi und Alpstein, gegen Westen die Dörfer Stein und Waldstatt.
4. KLOSTER WONNENSTEIN. Nach dem Kloster Wonnenstein zeigt der Wegweiser über die Wiese nach Gmünden/Stein. Es geht abwärts.
5. GMÜNDEN. Bei der Strafanstalt Gmünden auf der Kiesstrasse Richtung Stein/Haslen wandern. Im Wald geht es auf einem gut ausgebauten Pfad
6. BADEPLATZ STROM. Nach der Brücke links den Weg nach Haslen/Teufen einschlagen. Er führt zuerst aufwärts durch den Wald und dann über die Wiese.
7. AUEN. Weiter über die Wiese wandern.
8. HALTEN. Eine Asphaltstrasse führt auf direktem Weg zur Heimat. Oder man wählt den Umweg über die tief verschneite Wiese.
9. HEMAT. Geradeaus weiterwandern hinauf zur Hauptstrasse, die Haslen und Teufen verbindet.
10. HAUPTSTRASSE. Links der Strasse Richtung Teufen folgen. Über das Rotbachtobel führt eine imposante Brücke.
11. LOCHMÜHLE OST. Rechts über die Wiese aufwärts nach Schönenbüel wandern. Oben angelangt genießt man eine herrliche Rundsicht.
12. SCHÖNENBÜEL. Auf der Strasse geht es zurück zum Bahnhof Teufen.

